GROSSER RAT

Postulat Ueli Johner-Etter / Ernst Maeder 316.06
RUBD

Verkehrs- und Strassenplanung im Seebezirk insbesondere der Umfahrung Kerzers

---

(Begehren)

„Verkehrs- und Strassenplanung im Seebezirk, insbesondere der Umfahrung Kerzers unter Einbezug der Verbindung H10 nach Thielle, sowie der andern damit zusammenhängenden verkehrstechnischen Bauten."

Die unterzeichneten Grossräte bitten den Staatsrat um einen Bericht über die strassenbaulichen Absichten und Pläne um die Verkehrsprobleme im Seebezirk anzugehen, insbesondere über den Stand der Planung der Umfahrung Kerzers, der definitiven Linienführung der H10, also der Verbindung A1 nach Thielle, und damit der Zukunft des Autobahnviaduktes Kerzers.

(Begründung)

In den 70 er Jahren hat der Staat Freiburg in Kerzers total 22,3 ha landwirtschaftliches Land angekauft zur Realisierung der „Seelandtangente", der „T10" Verbindungsstrasse nach Neuenburg sowie zum Bau des Viaduktes Kerzers.

Der Viadukt Kerzers wurde rasch realisiert und so konzipiert, um den Verkehr ab der A1 Richtung Neuenburg abzunehmen, anderseits auch um die damals geplanten „Seelandtangente" und heute vorgesehene Umfahrung Kerzers, resp. K22/B351 Aarberg-Kerzers an die A1 anzuschliessen.

Unter Spardruck setzten die Verantwortlichen der beteiligten Kantone andere Prioritäten. Hier wurde deshalb in den letzten 30 Jahren nichts mehr realisiert.

Im Hinblick auf die Expo 02 hat der Kanton Bern die „T10" Thielle – Ins gebaut und den Verkehr dem Kanton Freiburg an die Moosstrasse Sugiez – Galmiz mit dem Niveau-Bahnübergang der Broyetallinie angeschlossen. Ein „Provisorium"!

Die „H10" soll nun in nächster Zeit in das Bundesprogramm für Strassenbauten aufgenommen werden; damit würden die beteiligten Kantone von einem sehr hohen Bundesbeitrag profitieren. Der Bund lässt den Kantonen aber scheinbar den Entscheid über die Linienführung ab Ins nach den Anschlussorten Kerzers oder Löwenberg frei.
Der 30-jährige Viadukt Kerzers muss dringend saniert werden.

Wenn aber der geplante Anschluss „H10" nicht mehr in Kerzers wäre, könnte der Fall entstehen, dass der Viadukt aus dem Bundesprogramme gestrichen wird und die Sanierungsarbeiten von gegen 30 Mio.Fr. am Kanton Freiburg hängen bleiben.

Sollte aus „Kostengründen“ gar entschieden werden, den Viadukt Kerzers rückzubauen, also abzubrechen, und dafür in Galmiz einen neuen zu bauen, würde der „Normalbürger“ unsere Politik nicht mehr verstehen!

Zudem ist der Viadukt Kerzers die einzige vernünftige Lösung zum Anschluss der Umfahrungsstrasse Kerzers resp. Des ausgesparten und geplanten Verkehrskorridors Aarberg – Kerzers.

Die nun erwähnten Problemen und die ganze Verkehrsplanung im Seebezirk sind komplex und zusammenhängend, so auch Champ Raclée, und bauliche Massnahmen an der Kantonalstrasse Richtung Düdingen.

Wir ersuchen deshalb den Staatsrat, unverzüglich soweit nötig mit den betroffenen Kantonen in Kontakt zu treten und die für unseren Kanton günstigste Variante zu evaluieren, zu planen und die Realisierung derselben voranzutreiben.

Da der Nord – Süd Transit durch das Dorf Kerzers je länger je mehr unhaltbar wird, bitten wir den Staatsrat insbesondere auch die Umfahrung Kerzers gleichzeitig in die Kosten-Nutzen-Analysen der andern geplanten Umfahrungstrassen unseres Kantons mit einzubeziehen.

(Sig.) Ueli Johner-Etter und Ernst Maeder, Grossräte
und 12 Mitunterzeichner

27. Juni 2006